

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2019 / V 00001	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, OB-Büro
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: Stp HuF, ZE	30.01.2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Vorläufiges Rechnungsergebnis 2018 - Haushalt der Stadt und der Zeppelin-Stiftung Anlage(n):			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode, Herr Schuster (30 Min.)

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	11.02.2019	Kenntnisnahme	nicht-öffentlich
Gemeinderat	25.02.2019	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR	
		Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR	
bzw.				
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR	

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:
 Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:

Zur Verfügung stehende Mittel

Planansatz im lfd. Jahr: EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr: EUR
Noch bereitzustellen: EUR
Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

Das vorläufige Rechnungsergebnis 2018 zum Vollzug des Haushalts der Stadt sowie des Haushalts der Zeppelin-Stiftung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Die Stadt- und Stiftungspflege berichtet zum Vollzug des vergangenen Haushaltsjahres 2018 auf der Basis der aktuellen Sollzahlen auf 03.01.2019 wie folgt:

1. Städtischer Haushalt

1.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Gruppierung 0

Die Mehreinnahmen bei dieser Gruppierung, Steuern und Allgemeine Zuweisungen, belaufen sich auf rund 24,6 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz 2018; im Vergleich zu unserer Prognose von Mitte 2018 (DS 202/2018) ist dies ein weiteres Plus von 7,9 Mio. EUR. Die Gewerbesteuer ist hierfür beinahe in vollem Umfang ursächlich - sowohl für die Verbesserung gegenüber dem Planansatz als auch gegenüber dem Zwischenbericht vom September. Bei den übrigen Ansätzen haben sich unsere Annahmen weitestgehend bestätigt, wie die folgende Tabelle zeigt:

	Plan 2018	Stand Zwischenbericht	Ergebnis	Veränderung Plan/ Ergebnis
Grundsteuer	10.064.000	10.425.571	10.463.291	399.291
Gewerbesteuer	45.000.000	60.000.000	68.347.371	23.347.371
Gem.-Anteil a. d. Einkommensteuer	39.575.000	40.300.000	39.065.813	-509.187
Gem.-Anteil a. d. Umsatzsteuer	8.280.000	8.280.000	8.160.982	-119.018
Andere Steuern u. steuerähnl. Einn.	2.325.000	2.268.491	2.844.569	519.569
Schlüsselzuweisungen v. Land	19.065.000	19.735.000	19.944.845	879.845
Sonstige allgem. Zuweis. v. Land	545.000	545.000	636.937	91.937
Ausgl.leistg. n. Famleist.ausgl.gesetz	2.930.000	2.930.000	2.929.418	-582
Summe	127.784.000	144.484.062	152.393.226	24.609.226

Bedingt durch den kommunalen Finanzausgleich verbleiben von den Steuermehreinnahmen letztlich „lediglich“ etwa 6,5 Mio. EUR (rund ein Viertel) in unserer Stadtkasse.

Gruppierung 1

Auch bei der Gruppierung 1, den „Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb“, können in 2018 Mehreinnahmen i. H. v. rd. 2,6 Mio. EUR gegenüber der Planung für 2018 verzeichnet werden. Gegenüber dem Zwischenbericht 2018 ist dies ein weiteres Plus von etwa 0,6 Mio. EUR.

Schwerpunkt bei dieser Gruppierung bilden die Verwaltungsgebühren (Grp.10 bis 12) mit rd. 7,6 Mio. EUR und einem Plus von etwa 0,5 Mio. EUR (im Vergleich zum Planansatz). Mehreinnahmen von rund 0,4 Mio. EUR durch das Prüfamts für Baustatik gleichen Wenigereinnahmen in nahezu gleicher Höhe bei dem ambitionierten Ansatz der Verkehrsabteilung aus. Die Verbesserung gegenüber dem Haushaltplan setzt sich daher aus vielen einzelnen Gebühren- und Entgelteinnahmen zusammen. Davon hervorzuheben mit jeweils etwa 0,1 Mio. EUR sind die Eintrittsgelder des Hallenbades (da es länger geöffnet war als bei der Haushaltsplanung angenommen), die Parkgebühreneinnahmen (nach

einer steuerlichen Änderung infolge eines Widerspruchs von Seiten der Stadt) und die Bestattungsgebühren. In nachfolgender Tabelle sind neben den vorstehenden Planabweichungen auch die Haushaltsansätze sowie die Rechnungsergebnisse aufgelistet:

	HH-Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung
Gebühren der Verkehrsabteilung	1.200.000	812.991,70	-387.008,30
Gebühren Prüfamf f. Baustatik	800.000	1.167.596,49	367.596,49
Eintrittsgelder Hallenbad	192.250	354.870,61	162.620,61
Parkgebühren	1.020.000	1.140.491,14	120.491,14
städt. Friedhofsgebühren	944.000	1.025.554,79	81.554,79

Die Gruppierungen 13 bis 15 (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen u.ä.) tragen mit einem Plus von rd. 1,4 Mio. EUR zu diesen Verbesserungen bei. Davon entfallen Mehreinnahmen von 0,8 Mio. EUR auf Steuerrückzahlungen für Parkplätze und weitere 0,4 Mio. EUR höhere Nutzungsentschädigungen von geflüchteten Menschen, die dann aber wiederum zu entsprechenden Mehrausgaben für die Anmietung der Räumlichkeiten führen.

Gruppierung 2

Bei den „Sonstigen Finanzeinnahmen“ erreichen wir ein Ergebnis von etwa 11,2 Mio. EUR; hier verschlechtern wir uns um saldiert rund 0,6 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies auf die Thesaurierung der Gewinnausschüttungen der TWF GmbH zur Stärkung derer Investitionsfähigkeit.

Gesamtsicht Einnahmen Verwaltungshaushalt

In der Summe ergeben sich damit 2018 alles in allem Mehreinnahmen in Höhe von rd. 26,6 Mio. EUR. In unserer Halbjahresprognose von + 18,7 Mio. EUR ausgegangen, so dass einnahmeseitig eine weitere Verbesserung um 7,9 Mio. EUR stattfand. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf weitere Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen.

Ausgaben

Die Personalausgaben (Grp.4) liegen zum Jahresende rd. 1,0 Mio. EUR (2,4 %) unter den Haushaltsansätzen von 42,3 Mio. EUR.

Bei den Gruppierungen 5 und 6 (Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) liegen Wenigerausgaben von rd. 3,7 Mio. EUR vor; unsere Prognose zur Jahresmitte lag bei -2,5 Mio. EUR. Damit verbessern wir uns bei diesen Ausgabegruppen um weitere 1,2 Mio. EUR. Ein Grund für die Abweichung im Vollzug gegenüber dem Plan liegt darin, dass die Ausgabeansätze mit einer gewissen Vorsicht geplant werden, damit die Mittel ausreichen. So ergibt die Summe vielerlei Wenigerausgaben im Haushaltsjahr 2018 eine vergleichsweise deutliche Verbesserung. Prinzipiell ist diese Entwicklung systemimmanent und üblich, da die Ausgabemittel auf jeder Finanzposition bzw. in jedem Budget ausreichen müssen. Im Jahr 2018 kam hinzu, dass der allgemeine Buchungsstopp aufgrund der Doppikumstellung einen Monat vorverlegt wurde, so dass die allermeisten im Dezember 2018 fälligen Beträge erst im Folgejahr ausbezahlt wurden. Schwerpunkte der Abweichungen bilden die Grp.50-51 (Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens), die den Planansatz um rund 2,3 Mio. EUR unterschreiten sowie die Grp. 64-66 (Steuern, Geschäftsausgaben) mit einem Minus von 0,9 Mio.

EUR. Der Erwerb und die Unterhaltung der Grp. 52 (Geräte, Ausstattungsgegenstände u. ä.) sowie die Grp. 57-63 (weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben) liegen um rund 0,5 bzw. 0,4 Mio. EUR unter dem Planansatz.

Die Zuschüsse (Grp.7) unterschreiten zum Jahresende 2018 den Planansatz von 2,3 Mio. EUR um rd. 0,6 Mio. EUR. Zum einen wurde für die Förderung der Betriebskindergärten (Grp. 70) 0,2 Mio. EUR weniger in Anspruch genommen als geplant und zum anderen wurden die Ansätze für unterschiedliche Zuschüsse im Volumen von insgesamt 0,3 Mio. EUR nicht ausgeschöpft, wobei der Zuschuss an den Betreuungsverein mit knapp 0,1 Mio. EUR heraussticht.

Bei den sonstigen Finanzausgaben (Grp.8) haben wir infolge der oben erwähnten Gewerbesteuer-mehreinnahmen Mehrausgaben bei der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 5,2 Mio. EUR zu verzeichnen; dies sind nochmals weitere 2 Mio. EUR mehr als im Zwischenbericht prognostiziert. Demgegenüber stehen Wenigerausgaben von rund 2,2 Mio. EUR. Diese begründen sich durch Budgetüberträge und die Deckungsreserve, welche lediglich zum Teil in Anspruch genommen wurden, sowie durch Zinseinsparungen im Liquiditätsbereich.

Saldiert können somit dem Vermögenshaushalt rund 44,5 Mio. EUR zugeführt werden; das ist ein Plus von 28,9 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz. Unsere Prognose aus dem Zwischenbericht wird somit um weitere rund 6,7 Mio. EUR übertroffen.

Gesamtsicht Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt - ohne Zuführungsrate - bleiben damit voraussichtlich insgesamt rund 2,3 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz; dies entspricht dem Saldo aus Mehrausgaben und Wenigerausgaben.

Fazit Verwaltungshaushalt

Wie schon in unserem Zwischenbericht prognostiziert, kann durch die Mehreinnahmen und die Wenigerausgaben die planmäßige Zuführung zum Vermögenshaushalt von 15,6 Mio. EUR nunmehr deutlich auf voraussichtlich bei 44,5 Mio. EUR erhöht werden, was 28,9 Mio. EUR über dem Planansatz liegt. Im Zwischenbericht wurde die Verbesserung bereits mit einem Plus von 22,2 Mio. EUR im Wesentlichen vorausgesagt. Im Ergebnis liegt die Zuführung voraussichtlich weitere 6,7 Mio. EUR darüber. Dies begründet sich nahezu vollständig (zu 94%) durch die Gewerbesteuer.

1.2 Vermögenshaushalt

Die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt belaufen sich auf jeweils rund 37,2 Mio. EUR. Im Haushaltsjahr 2018 ist dabei eine planmäßige Zuführungsrate in Höhe von 15,6 Mio. EUR ausgewiesen. Zur Finanzierung der veranschlagten Investitionsausgaben waren zudem Rücklagenentnahmen von 11,1 Mio. EUR geplant. Kreditaufnahmen waren nicht vorgesehen.

Einnahmen

Die investiven Einnahmen der Einzelpläne 0 bis 8 – also ohne die Finanzierungsvorgänge des Einzelplans 9 – ergeben folgendes Bild:

Die Darlehensrückflüsse liegen mit 0,3 Mio. EUR etwas über den Planansätzen. Während der Ansatz bei den Verkaufserlösen um rund 1,8 Mio. EUR unterschritten wird (da Grundstücksüberträge an die Zeppelin-Stiftung noch nicht stattgefunden haben), wurde bei den Beiträgen ein Plus von rund 0,2 Mio. EUR erzielt. Bei den Investitionszuweisungen bleiben wir 1,0 Mio. EUR hinter den Planansätzen zurück, da Zuschüsse für Schulbau- und Stadtentwicklungsmaßnahmen noch nicht bewilligt wurden.

Durch die erwirtschaftete Zuführung von 44,5 Mio. EUR vom Verwaltungshaushalt, einem Plus von 28,9 Mio. EUR gegenüber der geplanten Zuführung und einem Plus von 6,7 Mio. EUR gegenüber unserer September-Prognose, kann zum großen Teil auf die planmäßige Rücklagenentnahme in Höhe von 11,1 Mio. EUR verzichtet werden; die Wenigereinnahmen daraus belaufen sich auf etwa 8,8 Mio. EUR.

Damit wird der Vermögenshaushalt voraussichtlich einnahmeseitig bei insgesamt rund 55,1 Mio. EUR enden.

Ausgaben

Bei den investiven Ausgaben der Einzelpläne 0 bis 8 – also ebenfalls ohne die Finanzierungsvorgänge des Einzelplans 9 – rechnen wir mit folgendem Ergebnis (in Mio. EUR):

	HH-Ansatz 2018	Reste aus Vj	Verfügbar	Verausgabt	Reste ins Folgejahr	Ergebnis
Darlehensgewährungen	3,8	2,4	6,2	4,8	1,0	0,4
Erwerb v. Vermögen	9,5	7,9	17,4	6,2	9,0	2,2
Bauausgaben	15,2	23,2	38,4	16,8	18,2	3,4
Zuschussgewährungen	5,8	1,2	7,0	3,0	1,1	2,9

Nachfolgend wird die vorstehende Tabelle in Worten wiedergegeben und die Entwicklung erläutert: Die Ausgaben für Darlehensgewährungen unterschreiten die Planansätze um etwa 0,4 Mio. EUR; das voraussichtliche Ergebnis beinhaltet dabei Haushaltsreste von 1 Mio. EUR.

Die Ausgaben für den Erwerb von Vermögensgegenständen werden etwa 6,2 Mio. EUR betragen. Das Ergebnis liegt rund 2,2 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz; dabei werden notwendige Haushaltsreste von rund 2,8 Mio. EUR für Grundstückskäufe und 6,2 Mio. EUR für den Erwerb von beweglichem Vermögen unterstellt. Beim Erwerb von Einrichtung/ Betriebseinrichtung ergeben sich regelmäßig Verzögerungen, bedingt durch aufwändige Bedarfsermittlung/ Ausschreibung/ Bestellung/ Rechnungsstellung. Die vorgesehenen Reste beruhen zu einem erheblichen Teil auf verzögerten Fahrzeugbeschaffungen (Feuerwehr, Ölspurbeseitigung, BBA-Fahrzeuge). Die vermeintlichen „Einsparungen“ werden sich in der Regel als Ansätze in den nächsten Haushaltsplänen 2020 ff. wiederfinden.

Bei den Bauausgaben – Gr. 94 bis 96 – waren planmäßige Mittel sowie Reste aus Vorjahren in Höhe von insgesamt rund 38,4 Mio. EUR verfügbar. Davon wurden rund 16,8 Mio. EUR verausgabt und 18,2 Mio. EUR als Übertrag ins Folgejahr vorgesehen, so dass sich ein Minus von 3,4 Mio. EUR gegenüber dem Haushaltsplan ergibt. Und das obwohl allein die Baukostensteigerungen von durchschnittlich 6 % p. a. zu Mehrausgaben gegenüber dem Haushaltsplan (dem Preissteigerungsraten

von 2 bis 3 % zugrunde liegen) von etwa 0,6 Mio. EUR geführt haben.

Bei den Zuschüssen kann von einer Verbesserung von rund 2,9 Mio. EUR ausgegangen werden, bei angenommenen Haushaltsresten von rund 1,1 Mio. EUR. Der geänderte Zahlungsplan für die städt. Beteiligung an der B 31 neu schlägt bei den genannten Wenigerausgaben mit rund 0,9 Mio. EUR zu Buche.

In der Summe kann damit eine Rücklagenzuführung von rund 26,7 Mio. EUR erreicht werden; dies entspricht einem Plus von rund 1,1 Mio. EUR gegenüber unserer Halbjahresprognose. Der Vermögenshaushalt 2018 endet dann mit voraussichtlichen Gesamtausgaben von rund 55,1 Mio. EUR.

Fazit Vermögenshaushalt

Planmäßig waren wir von einem Rücklagestand Anfang 2018 von 54,5 Mio. EUR und Ende 2018 von 43,4 Mio. EUR ausgegangen. Durch den positiven Abschluss 2017 wurden diese Stände bereits um 1,2 Mio. EUR erhöht. Im Vollzug des Haushaltsplans 2018 wurden insbesondere im Verwaltungshaushalt, aber auch im investiven Bereich, die oben erläuterten Verbesserungen erreicht, die einen Rücklagebestand auf Ende 2018 von rund 80,1 Mio. EUR erwarten lassen und damit im Saldo nahezu mit der Hochrechnung vom Zwischenbericht 2018 übereinstimmen, bei der von 79,0 Mio. EUR ausgegangen wurde. Zusammen mit den zweckgebundenen Kapitalanteilen wird der Rücklagestand zum 31.12.2018 voraussichtlich bei rund 82,4 Mio. EUR liegen.

Die Verschuldung, welche zum Jahresanfang 2018 auf rund 12,6 Mio. EUR und auf Jahresende dann auf 9,8 Mio. EUR angenommen wurde, hat sich dem Haushaltsplan entsprechend entwickelt.

1.3 Zusammenfassung zum städtischen Haushalt

Am Jahresende 2018 liegt die Verschuldung knapp unter 10 Mio. EUR und die allgemeine Rücklage weist einen Stand von voraussichtlich 80,1 Mio. EUR auf. Dies entspricht nahezu der Prognose des Zwischenberichts vom September 2018. Im Haushaltsvollzug 2018 haben sich damit erhebliche Verbesserungen gegenüber dem Haushaltsplan ergeben, welche größtenteils auf die positive Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen zurückgeführt werden können. Auch im Vergleich zum Vorjahr 2017 hat sich die Finanzsituation positiv entwickelt.

In die Zukunft gerichtet ist im Zusammenhang mit diesem erfreulichen Ergebnis allerdings zu erwähnen, dass zum einen mit den Gewerbesteuermehreinnahmen zusätzliche Belastungen durch den Finanzausgleich von etwa 13 Mio. EUR im Finanzplanungszeitraum einhergehen werden und dass zum anderen zur Finanzierung der im Haushaltsplan 2019 bis 2022 enthaltenen Investitionen 70 Mio. EUR der liquiden (Rücklage)Mittel eingesetzt werden. Allein für diese Zwecke würde die Rücklage in voller Höhe beansprucht werden. Darüber hinaus sind in der Finanzplanung Vorhaben im Umfang von 65 Mio. EUR nicht enthalten (siehe Anlage 12 zum DHH 2018/2019) sowie weitere Bedarfe/ (eventuelle) Maßnahmen bekannt, welche weder beschieden noch beziffert sind, wie bspw. die zweite B31-Tunnelröhre beim Riedlepark sowie die Umgestaltung der - bald ehemaligen - B31 von der Stadtmitte bis nach Fischbach. Hinzu kommt die Unterstützung unserer Unternehmen/ Gesellschaften bei Zukunftsthemen wie vor allem sozialem Wohnungsbau, ÖPNV-Verbesserungen, E-Mobilität und flächendeckende leistungsfähige Breitbandversorgung. Zur Finanzierung des Investitionsvolumens werden daher erheblich mehr Mittel benötigt als gegenwärtig in der Rücklage vorhanden sind. Weitere finanzielle Auswirkungen werden sich aus der nach wie vor wachsenden Einwohnerzahl ergeben. Nachdem sich unsere Bevölkerung innerhalb von 5 Jahren um knapp 2.900 Perso-

nen (5,0 %) erhöht hat, und die 60.000er Marke deutlich übersteigt, wird der Ausbau der öffentlichen Einrichtungen und der Infrastruktur erforderlich werden. Im Fokus stehen werden hierbei insbesondere Einrichtungen, die eng mit der demographischen Struktur verbunden sind.

In die mittelfristige Betrachtung sind zudem die Chancen und Risiken einzubeziehen. Aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände wie der Verwaltung sind hierbei die Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft und im Besonderen die konjunkturelle Entwicklung hervorzuheben. Der ungebrochene Aufschwung seit der Finanzkrise hat zu einer achtjährigen Phase stetig neuer Rekordsteuereinnahmen geführt. Die vorliegende Finanzplanung basiert auf der Fortsetzung des Wachstums, so dass eine konjunkturellen Delle oder gar eine Rezession den Spielraum einschränken würden.

Zusammenfassend ist daran festzuhalten, dass die Entwicklung der Finanzsituation im städtischen Haushalt zum 31.12.2018 zwar sehr positiv ist, mittelfristig jedoch nicht alle Investitionsmaßnahmen umsetzbar sind. In Verbindung mit den genannten Risiken erscheinen daher zum einen die Bildung von Investitionsschwerpunkten und zum anderen die Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben geboten.

2. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Bei der **Gruppierung 1** (Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb) konnte der Planansatz um knapp 1 Mio. EUR übertroffen werden insbesondere aufgrund höherer Zuweisungen und Zuschüsse vom Land (bei den FAG-Zuschüssen für Kleinkinder).

Bei der **Gruppierung 2** (Sonstige Finanzeinnahmen) konnten – wie bereits im Haushaltszwischenbericht erwähnt – mehr Einnahmen verzeichnet werden. Ausschlaggebend sind hierfür vor allem die Veränderungen bei der Dividendensystematik, die im Haushaltsplan der Zeppelin-Stiftung noch nicht abgebildet werden konnten. Auch konnten höhere Zinseinnahmen eingenommen werden aufgrund von höheren Rücklagenständen, so dass die Gruppierung 2 Einnahmen von insgesamt 205,3 Mio. EUR aufweist. Dies ist im Vergleich zum Planansatz eine Erhöhung um 107,5 Mio. EUR.

Die Solleinnahmen betragen nach der Auswertung am 03.01.2019 somit **rund 221 Mio. EUR** statt der geplanten 112,5 Mio. EUR.

Ausgaben

Die **Personalausgaben (Grp. 4)** bleiben ca. 0,8 Mio. EUR (6,6 %) unter dem Planansatz von 12,2 Mio. EUR.

Beim **sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand (Gr. 5 u. 6)** verzeichnen wir Minderausgaben in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR. Dahinter steckt unter Anderem, dass die zum Jahresende 2018 noch verfügbaren Mittel (aus Planansatz und Haushaltsresten Vorjahr) bei der Gruppierung „einmalige Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ nicht ins Folgejahr übertragen werden sollen, wenn die Inanspruchnahme nicht bis Ende 2019 möglich ist.

Die Ausgaben für **Zuweisungen und Zuschüsse (Gr. 7)** haben sich durch die Auszahlung von höheren Zuschüssen an die Klinikum Friedrichshafen GmbH (die im Vermögenshaushalt entsprechend eingespart wurden) um 2,4 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz erhöht. Zum Zeitpunkt des Haushaltszwischenberichtes war dies noch nicht absehbar.

Die geringeren Ausgaben und die Mehrausgaben halten sich somit in etwa die Waage.

Durch die höheren Einnahmen über 108,5 Mio. EUR schließt der Verwaltungshaushalt als Ergebnis mit einer **Zuführungsrate in Höhe von 146,36 Mio. EUR** im Vergleich zur geplanten in Höhe von 37,9 Mio. EUR ab.

2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Es sind 42,61 Mio. EUR als Planansatz im Vermögenshaushalt 2018 bei den Einnahmen genehmigt.

Gegenüber dem Planansatz von 37,9 Mio. EUR kann eine um 108,5 Mio. EUR höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt verzeichnet werden.

Einnahmeerhöhungen von ca. 0,18 Mio. EUR haben sich außerdem bei den Veräußerungen und Darlehensrückflüssen im Vermögenshaushalt ergeben.

Die geplante Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 4,7 Mio. EUR entfällt aufgrund des guten Abschlusses im Verwaltungshaushalt und somit Mehrzuführung an den Vermögenshaushalt.

Die Solleinnahmen betragen nach der Auswertung am 03.01.2019 somit rund **146,6 Mio. EUR**.

Ausgaben

Die **Kapitaleinlage** bei der Ferdinand gGmbH in Höhe von 100 Mio. EUR konnte – wie bereits im Haushaltszwischenbericht angeführt - aufgrund der unbekanntenen Höhe nicht eingeplant werden und erhöht damit die Ausgaben um diesen Betrag (Gruppierung 930).

Bei den Ausgaben für den **Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens** bleiben wir mit 0,65 Mio. EUR unter dem Planansatz aufgrund der restriktiven Übernahme von Haushaltsausgaberesten.

Die Sollausgaben bei der Gruppe 94 – 96 (**Hochbau- und Tiefbaumaßnahmen sowie Betriebsanlagen**) bleiben um 0,76 Mio. EUR unter dem Planansatz in Höhe von 21,15 Mio. Es wurden Haushaltsausgabereste über 25,77 Mio. EUR aus 2017 nach 2018 übertragen, so dass Haushaltsmittel in Höhe von fast 47 Mio. EUR in 2018 zur Verfügung standen. Ausgegeben wurden 13,2 Mio. EUR und knapp 33 Mio. EUR sollen als Haushaltsausgabereste in das Jahr 2019 übertragen werden, so dass die bereinigten Soll-Ausgaben 20,39 Mio. EUR ergeben.

Bei der Gruppe 98 – **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen** – liegen wir bei einem bereinigten Soll von 7,1 Mio. EUR und somit 5,17 Mio. EUR unter dem Planansatz von 12,27 Mio. EUR. Ursächlich dafür sind in Höhe von 3,2 Mio. EUR die statt im Vermögenshaushalt im Verwaltungshaushalt ausgezahlten Zuschüsse für die Klinikum Friedrichshafen GmbH. Die weiteren Minderausgaben sind in der zurückhaltenden Planung bei den Haushaltsausgaberesten begründet. Danach sollen für noch nicht begonnene Maßnahmen bis Ende 2019 möglichst keine Haushaltsreste gebildet werden. Dies könnte für die Jahre 2020 ff eine höhere Veranschlagung für die Ausgaben im Vermögenshaushalt bedeuten.

Im Ergebnis haben sich die Sollausgaben im Vergleich zum Planansatz von 42,61 Mio. EUR um rund 93,5 Mio. EUR auf rund **136,1 Mio. EUR** erhöht.

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt (146,6 Mio. EUR) übersteigen die Ausgaben im Verwaltungshaushalt somit um rund 10,5 Mio. EUR – dieser Betrag wird als Ergebnis des Haushalts 2018 den Rücklagen zugeführt.

2.3 Fazit

Die aufgrund der geänderten Dividendensystematik erzielten Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt werden in etwa als Kapitaleinlage bei der Ferdinand gGmbH verwendet.

Durch die sonstigen höheren Einnahmen im Verwaltungs- und damit auch im Vermögenshaushalt und den – ohne Beachtung der Kapitaleinlage - niedrigeren Sollausgaben, kann im Gegensatz zur geplanten Entnahme aus den Rücklagen eine Zuführung an die Rücklagen erfolgen.

Da im Haushaltsplan von einer Rücklagenentnahme ausgegangen wurde, hat sich der Haushalt der Zeppelin-Stiftung im Jahr 2018 positiv entwickelt. Diesem positiven Ergebnis müssen die anstehenden Maßnahmen sowie Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse in den Jahren 2019 ff entgegengesetzt werden.

Für die Zeppelin Universität gGmbH gibt es einen Beschluss des Gemeinderates über eine laufende jährliche Zuschussung in Höhe von rd. 6,3 Mio. EUR ab 2019 und somit um 5,2 Mio. EUR mehr pro Jahr. Die bisher für die Museumskonzeption eingeplanten 15 Mio. EUR in 2020 und 2021 dürften nach unserer Einschätzung vermutlich nicht ausreichen, um die geplanten Ziele umzusetzen und mögliche weitere Unterstützungen an die Klinikum Friedrichshafen GmbH sind ebenfalls möglich. Auch die Kostensteigerungen für die beschlossenen und teilweise erst verzögert realisierbaren Baumaßnahmen werden die nächsten Jahre zu höheren Ausgaben führen.